

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Zur Einführung in den Lernzirkel „Polyphonie“                              | 4  |
| <b>Arbeitsblätter</b>  |    |
| Laufzettel zum Lernzirkel „Polyphonie“                                     | 6  |
| <b>Station 1</b> Das Quiz  | 7  |
| <b>Station 2</b> Polyphonie – Emanzipation der Stimmen                     | 9  |
| <b>Station 3</b> Die Rota – das Rad dreht sich                             | 10 |
| <b>Station 4/1</b> Der Kanon – streng nach Regeln                          | 11 |
| <b>Station 4/2</b> Pachelbel: Kanon für drei Violinen mit ostinatem Bass   | 12 |
| <b>Station 5/1</b> Imitation – Kontrapunkt                                 | 14 |
| <b>Station 5/2</b> Invention – ein Gedanke wächst                          | 15 |
| <b>Station 6</b> Die Fuge – auf der Flucht                                 | 17 |
| <b>Station 7</b> Sinfonie und Fuge – verträgt sich das?                    | 20 |
| <b>Station 8</b> Stay cool!  | 22 |
| <b>Station 9</b> Singen & Musizieren eines Kanons                          | 23 |
| <b>Station 10</b> „Kochrezept“ für einen Kanon                             | 25 |
| <b>Station 11</b> Bewegte Polyphonie                                       | 26 |
| <b>Station 12</b> Sprechfuge   | 27 |
| <b>Station 13</b> Achilles und Theo Schildkröte                            | 29 |
| <b>Station 14</b> Zum Kennenlernen und Zurücklehnen                        | 31 |
| <b>Station 15</b> Polyphonie in Kunst, Literatur,<br>und in der Mathematik | 32 |
| Lösungen zu den Pflichtaufgaben  | 33 |
| Text- und Bildnachweise  | 35 |
| Die Hörbeispiele auf der CD  | 36 |

## Imitation – Kontrapunkt

Die wichtigsten Gestaltungsprinzipien der Polyphonie sind Imitation (Nachahmung) und Kontrapunkt (Gegenstimme). Alle polyphonen Formen wie Kanon, Invention, Fuge gehen zunächst von einem Motiv oder Thema aus, das für den Ablauf des Satzes bestimmend ist. Wichtige Möglichkeiten der weiteren Ausgestaltung sind:

- strenge Imitation (notengetreu),
- freie Imitation (geringfügige Änderungen),
- Umkehrung (Spiegelbild, an einer horizontalen Achse gespiegelt),
- Krebs (von hinten nach vorne).

### Aufgaben

- Ahmen Sie die musikalischen Prozesse gestisch nach.
- Ordnen Sie den Zeichnungen die Begriffe Krebs, Umkehrung, Umkehrung des Krebses zu:

Das Diagramm zeigt ein Thema und vier Varianten (1-4) eines musikalischen Motivs, dargestellt als Linienzeichnungen. Das Thema ist ein aufsteigendes, dann abfallendes Motiv mit zwei Hauptpeaks. Die Varianten sind:

- 1. Identisches Motiv (strenge Imitation).
- 2. Umkehrung des Motivs (Spiegelbild an einer horizontalen Achse).
- 3. Umkehrung des Krebses (das Motiv wird von hinten nach vorne gelesen).
- 4. Identisches Motiv (strenge Imitation).

Die Beschriftungen 'Thema', '1.', '2.', '3.' und '4.' sind links neben den entsprechenden Linienzeichnungen platziert.

## Invention – ein Gedanke wächst

Bach bildete seinen Sohn Wilhelm Friedemann im Klavierspiel selbst aus. Für seine Familie und seine Schüler komponierte Bach Übungsstücke, darunter auch die zwei- und dreistimmigen Inventionen, in denen ein musikalischer Gedanke (lat. inventio = Einfall) als Baustein für die Architektur des gesamten Stückes dient. Die Stimmen sind durch Imitationen aufeinander bezogen. Wenige Motive (Bausteine) bilden das Thema, das für das ganze Stück richtungsweisend ist. Mit diesem Thema wird nun „gespielt“. Einige Möglichkeiten polyphonen Komponierens sind:

Thema:  Kontrapunkt: 

Sequenz:  Umkehrung: 

Stimmentausch:  Engführung: 

### Aufgaben

- Hören Sie die Invention in B-Dur BWV 785 (H 3). Versuchen Sie dabei den Notentext mitzulesen.
- Erforschen Sie die Möglichkeiten polyphonen Komponierens, indem Sie zu den oben stehenden Beispielen die entsprechenden Takte suchen.
- Finden Sie nun eine Definition für die Begriffe Sequenz, Kontrapunkt, Engführung, Umkehrung.

### Invention B-Dur BWV 785

J. S. Bach (1685–1750)

